

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 54 (1950-1951)
Heft: 23

Artikel: Lieber Leser
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

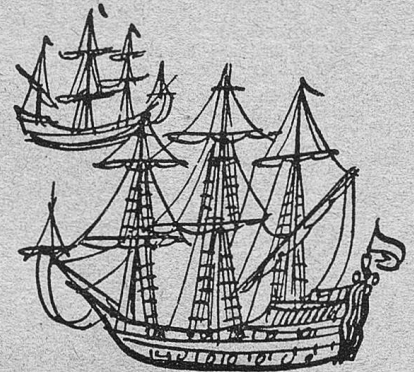
Lieber Leser,

mit dem ersten Oktober beginnt der 55. Jahrgang unserer Zeitschrift „Am häuslichen Herd“. Wir machen Sie jetzt schon darauf aufmerksam, dass wir in der ersten Nummer mit dem Abdruck des ausgezeichneten Seefahrer-Romans

» BENITO CERENO «

von Herman Melville beginnen. — Sichern Sie sich diese interessante Lektüre durch ein Abonnement auf die beliebte Familienzeitschrift „Am häuslichen Herd“.

24 Nummern pro Jahr Fr. 9.50 (mit Versicherung Fr. 12.—)



Buch

B E S P R E C H U N G E N

Schweizerischer Blindenfreund-Kalender 1952. Wir haben alle die Möglichkeit, irgend einer Krankenkasse beizutreten und uns zu versichern. Blinden ist jedoch der Eintritt zu normalen Bedingungen verwehrt. So wurde vor Jahren mit Hilfe dieses Kalenders eine besondere Krankenkasse für Blinde geschaffen. Diese Hilfskasse wird alljährlich gespiesen aus dem Reinertrag des Kalenderverkaufes.

Wenn man Ihnen also dieser Tage den «Blindenfreund»-Kalender anbietet, weisen Sie ihm nicht die Türe. Helfen Sie durch einen kleinen Beitrag mit, den blinden Brüdern und Schwestern die Tage der Krankheit erträglicher zu machen.

*

Alpenhorn-Kalender (Emmenthaler Brattig). Verlag Emmenthaler-Blatt A.-G., Langnau i. E. Preis Fr. 1.50 (inkl. Wust). Dieser beliebte Kalender bringt wiederum packende Erzählungen, dazu fesselnde, volks-, heimatkundliche und belehrende Aufsätze. Wir erwähnen: «Rund um den Brienzersee», «Das Emmental in seinen ältesten Urkunden», «Aus der Geschichte der Getreidepflanze», «Sonnenfinsternisse», «Witz und Humor» usw. Zwei prächtige Vierfarbendreifarbenreproduktionen sowie ein farbenfroher Wandkalender ergänzen das populäre, reichillustrierte, 160 Seiten starke Jahrbuch für heimatliche Art zur Unterhaltung und Belehrung.

*

Kalender für Taubstummenhilfe 1952.

Zum 17. Male erscheint nun dieser Kalender, der uns einführt in die Eigenart der Taubstummen und uns belehrt über den Umgang mit ihnen. Der gediegen aufgemachte vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe her-

ausgegebene Kalender bietet reich illustrierte Erzählungen und andere interessante Unterhaltung. Der Reinertrag aus dem Kalenderverkauf kommt restlos unsern Taubstummen zu.

*

Ein *Berner Heimatbuch* in neuer Auflage: *Bernische Landsitze* aus Rudolf von Tavels Werken, von Dr. Helene von Lerber.

E. E. Es ist immer eine Freude, die gediegenen Heimatbücher aus dem Berner Verlag Paul Haupt zu studieren. Der Text ist von Fachleuten verfasst, und die ganzseitigen Bilder stammen von Photographen mit künstlerischem Auge. Wer Rud. von Tavels Bücher liebt, wird mit besonderem Interesse nach H. von Lerbers Werklein greifen.

Etwas abwegiger mögen die «Luzerner Speicher» sein. Doch es empfiehlt sich sehr, auch diesen Band zu studieren. Kulturgeschichtlich ist er von grossem Wert. Der Wanderer wird auf Bauten aufmerksam, an denen er sonst achtlos vorübergehen würde. Jetzt bleibt er stehen und freut sich auch der Details, die mit guter Kenntnis ans Licht gehoben sind.

Wer gerne bekannten historischen Stätten nachgeht, wird den «Grossen St. Bernhard» ins Auge fassen. Wir erfahren interessante Dinge vom Pass zur Römerzeit, von der Gründung des Hospizes. Auch von Napoleons Passübergang vernehmen wir fesselnde Details. Dann kommen natürlich auch die Hunde an die Reihe, die in frühern Jahren eine grosse Rolle gespielt haben. Und immer wieder muss auf die wertvollen Bilder hingewiesen werden, die jeden Band bereichern.